

# Kirche als Begleiterin im Leben und in persönlichen Umbruchzeiten

## Vorbemerkungen

Eine wichtige Aufgabe von Kirche ist es, Menschen auf Ihrem je eigenen Lebens- und Glaubensweg und in persönlichen Umbruchzeiten begleitend zur Seite zu stehen. Dabei kann es den einzelnen Menschen leichter fallen, eine solche Begleitung anzunehmen, wenn Gott in der eigenen Lebensdeutung eine Rolle spielt.

Die nachfolgende dreiteilige aufeinander aufbauende Übung soll Schülerinnen und Schüler dahingehend sensibilisieren, eigenes Erlebtes gemeinschaftlich daraufhin zu überprüfen, ob es etwas mit Gott zu tun haben könnte. Ausgangspunkt bildet eine Erzählung nach Apostelgeschichte 8,26-28 (Teil 1), anschließend geht es um persönlich erlebte Situationen (Teil 2), bevor in Teil 3 eine Reflexion darüber erfolgt, dass die Schülerinnen und Schüler in Teil 2 Kirche gelebt haben. Die Übung ist schulpastoral vielseitig verwendbar, z.B. als katechetischer Kern eines Schulgottesdienstes, als Workshop bei einem Projekttag oder als 3 Stationen auf einer Schulwallfahrt.

### Teil 1: Gottesbegegnung und Lebensdeutung

Gottesbegegnung kann in vielfacher Form geschehen: Durch andere Menschen, im Gottesdienst, durch ein intensives Gefühl, durch Intuitionen, spontane Erkenntnisse und durch vieles mehr. Ob dies dann als Zufall oder als mögliche Gottesbegegnung gedeutet wird, hängt von der individuellen Lebensdeutung ab. Die nachfolgende Erzählung – angelehnt an Apostelgeschichte 8,26-38 – wird aus der Perspektive der Gottesbegegnung in den Blick genommen. Die Textteile, welche auf solche Momente hindeuten, sind fett hervorgehoben:

Es geschah, dass der Jünger Philippus **eine innere Stimme wie von einem Engel hörte, die sagte: 1** „Steh auf und geh nach Süden auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt!“ **Philippus stand auf und ging 2**. Auf der Straße traf er unterwegs einen Mann aus Äthiopien, der in einem Eselkarren saß und dort Rast machte. Dieser Mann war der oberste Schatzmeister der äthiopischen Königin. **Er war in Jerusalem gewesen, um an diesem besonderen heiligen Ort Gott zu suchen und zu ihm zu beten. 3** Nun fuhr er zurück in seine Heimat und **las gerade im Buch des Propheten Jesaja 4**.

**Gott ließ in Philippus den Wunsch entstehen 5**, zum Karren zu gehen. **Philippus lief hin** und hörte, wie der Mann laut aus dem Prophetenbuch las. **Philippus fragte den Äthiopier: 6** „Verstehst du, was du da liest?“ Der Mann antwortete: „Leider nein. Könntest du mir helfen?“ Philippus bejahte und der **Mann bat ihn, einzusteigen und ein Stück mitzufahren 7**. Der Äthiopier las gerade darüber, dass ein Mann wie ein Schaf zum Schlachten geführt wurde und dass dieser Mann nicht protestierte, sondern stumm war wie ein Lamm, das ganz still wird, wenn es geschoren wird. Er las, dass der Mann starb.

Der Äthiopier fragte Philippus: „Weißt Du, ob der Prophet Jesaja hier von sich selbst spricht? Oder spricht er von jemand anderem?“ Da erklärte ihm Philippus, dass es sich um eine Weissagung handelt, die mit Jesus zu tun hat. Philippus erzählte dem Mann ganz viel von dem, was er selbst mit Jesus erlebt hatte, und auch, dass Jesus nach seinem Tod auf der Erde auferstand und bei Gott weiterlebt und davon, dass auch den Menschen das ewige Leben bei Gott verheißen ist. Der Äthiopier war ganz begeistert, als er all das hörte.

Dann kamen sie zu einer Wasserstelle, und als der Mann das Wasser sah, sagte er: „**Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist und ich wünsche mir von ganzem Herzen, getauft zu werden. 8**“ Da sagte Philippus zu ihm: „Das ist eine gute Idee.“ Sofort ließ der Äthiopier den Wagen halten und beide stiegen ins Wasser hinab und Philippus taufte ihn.

## Aufgaben für Schülerinnen und Schüler

Ordne die Deutungsvorschläge den fettgedruckten Textstellen so zu, wie es für Dich Sinn ergibt!

*Deutungsvorschläge (Doppeltes = 2 passende Textstellen)*

Gott wirkt in der Begegnung zweier Menschen. / Gott macht sich bei einem Menschen bemerkbar. / Gott macht sich bei einem Menschen bemerkbar. / *Nachfolge*: Der Mensch möchte seinen Glauben an Gott feierlich zum Ausdruck bringen. Er möchte den entdeckten Glaubens- und Lebensweg weiter gehen. / Ein Mensch lässt sich auf Gott ein und geht los. / Ein Mensch lässt sich auf Gott ein und geht los. / Ein Mensch sucht nach Gott. / Gott begegnet einem Menschen beim Bibellesen.

## Deutungshilfe für die Lehrperson: Sinnvolle Zuordnungsmöglichkeiten

*Beispiel: 1* => Gott macht sich bei einem Menschen bemerkbar

**Sinnvolle Zuordnungsmöglichkeiten**

| Textstelle | Deutungsvorschlag  |
|------------|--|
| <b>1</b>   | Gott macht sich bei einem Menschen bemerkbar.  |
| <b>2</b>   | Ein Mensch lässt sich auf Gott ein und geht los.   |
| <b>3</b>   | Ein Mensch sucht nach Gott.  |
| <b>4</b>   | Gott begegnet einem Menschen beim Bibellesen.  |
| <b>5</b>   | Gott macht sich bei einem Menschen bemerkbar.  |
| <b>6</b>   | Ein Mensch lässt sich auf Gott ein und geht los.   |
| <b>7</b>   | Gott wirkt in der Begegnung zweier Menschen.   |
| <b>8</b>   | <i>Nachfolge</i> : Der Mensch möchte seinen Glauben an Gott feierlich zum Ausdruck bringen. Er möchte den entdeckten Glaubens- und Lebensweg weiter gehen. |

### Teil 2: Zufall oder Fügungen, bei denen Gott seine Finger im Spiel hat?

Gottes Geist kann sich in großen, aber auch in den ganz kleinen Dingen des Alltags zeigen. Im Anschluss an die Geschichte von Philippus und dem Äthiopier geht es nun um Dich. Macht Gott sich auch bei Dir bemerkbar? Und wenn ja, wie?

Welche der nachfolgenden Situationen sind Dir vertraut? Kennst Du ähnliche Situationen? Hältst Du sie für Zufälle? Oder könnten es auch Fügungen sein, in welchen Gott seine Finger im Spiel hat und Dir etwas zeigen will oder Dich zu etwas einlädt?

Lese zuerst für Dich die Situationen! Tauscht Euch anschließend in der Kleingruppe (3-4 Personen) über die Fragen und Eure Gedanken dazu aus!

#### Situationen

- Ich denke an einen Menschen, und in dem Moment ruft er an oder schreibt eine WhatsApp.
- Ich denke mit einem mulmigen Gefühl an einen Menschen und erfahre dann, dass er krank ist.
- Ich denke daran, mir eine neue Jacke zu kaufen, und plötzlich steht eine Freundin vor der Tür, die eine noch gute Jacke weggeben möchte. Die Jacke gefällt und passt mir.
- Ich denke über eine Anschaffung nach, und ohne dass gerade danach suche, entdecke ich in einem Prospekt genau das, was ich mir anschaffen möchte.
- In einer Begegnung mit einem Menschen und einem Gespräch mit ihm stelle ich fest, dass mir dieser Mensch genau zur richtigen Zeit über den Weg gelaufen ist.

### Teil 3: Ein Gespräch über „Kirche“ in der Großgruppe

Was ist eigentlich „Kirche“? Kirche ist viel mehr als Gebäude und Strukturen: Kirche ereignet sich immer da, wo 2, 3 oder mehrere Menschen über Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch kommen (Mt 18,20). Habt Ihr das gewusst? Das bedeutet, dass Ihr mit dem, was Ihr gerade in der Kleingruppe erlebt habt, zusammen Kirche wart. Gehört das mit zu eurer Vorstellung von Kirche? Was stellt Ihr Euch unter Kirche vor?